



Gudrun Krämer

Geschichte Palästinas

*Von der osmanischen Eroberung
bis zur Gründung des Staates Israel*

6. durchgesehene und aktualisierte Auflage

München: C. H. Beck 2015

445 S., 18,95 €

ISBN 978-3-406-67215-6

Franz Winter (2016)

Die bewährte Darstellung der Geschichte Palästinas der Berliner Islamwissenschaftlerin Gudrun Krämer wird im Jahr 2015 bereits in der sechsten (und diesmal aktualisierten) Auflage veröffentlicht. Dies spricht zum einen für die Relevanz des Themas und den dementsprechenden Bedarf am Buchmarkt, zum anderen für die Qualität dieses Buches.

Das Thematisieren eines „Palästina“ lässt allein schon mit dem bloßen Nennen dieser Bezeichnung aufhorchen und weckt unterschiedliche Assoziationen. Nicht umsonst eröffnet die Autorin ihre Darstellung mit dem bezeichnenden Satz: „Es gibt keine Unschuld der Begriffe, gerade der geographischen nicht.“ Deshalb ist die Frage der Definition und Abgrenzung des Gegenstandes ein wichtiger Punkt. Gudrun Krämer legt von vorne herein fest, dass ihre „Geschichte“ nicht ausschließlich auf den derzeit tagesaktuell immer wieder verengt fokussierten Blick auf den Gegensatz zwischen Palästinensern und dem Staat Israel beschränkt ist. Vielmehr steht bei ihr die wechselvolle und facettenreiche Geschichte dieses Gebietes seit der Zeit der osmanischen Herrschaft (1516-1918) und darin wiederum ab Mitte des 18. Jh. bis zur Gründung des Staates Israel im Jahr 1948 im Zentrum der Darstellung. Alle übrigen Themen werden im vorliegenden Band nur angeschnitten, wenn sie für diese Periode Relevanz haben. So wird beispielsweise in den ersten Kapiteln eingehend auf zentrale Themen der Vorgeschichte eingegangen, beginnend beim biblischen „Kanaan“, dem verheißenen biblischen „Land Israel“ und die Zeit nach der muslimischen Okkupation (636-638), die der nahöstlichen politischen Geographie eine völlig neue Note gab. Unter Bezug auf diese Zeit werden maßgebliche religiös-politische Begriffe bis heute verwendet und deshalb ist diese Grundlegung sehr wichtig. Dies dient aber nur zur Vorbereitung der daran anknüpfenden detaillierten

Darstellung primär der letzten zwei Jahrhunderte in der Geschichte dieses einzigartig religiös geprägten Gebietes. Naturgemäß übergangen werden in diesem Buch aber beispielsweise die Zeiten der kriegerischen Auseinandersetzung der muslimischen Herrscher mit dem katholischen Christentum im Zuge der sogenannten Kreuzzüge zwischen dem 11. und 13. Jahrhundert.

Spätestens mit dem ausgehenden 19. Jh. spielt dann der Gegensatz zwischen Juden und Arabern in diesem Gebiet die zentrale Rolle, der im Buch auch den Hauptteil ausmacht. Gudrun Krämer gelingt es, ein sehr differenziertes Bild von der komplexen Geschichte dieser Beziehung zu zeichnen, die sich von Anfang an als Wechselspiel unterschiedlicher Akteure darstellt. Der primäre Fokus der Darstellung liegt auf der politischen Geschichte, in die eingebettet jedoch auch den religiösen Hintergründen und zugrundeliegenden Fragestellungen genügend Raum gegeben wird. Dabei fällt auf, wie stark auf vielen Ebenen beide Parteien in umfassenden Wandlungsprozessen eingebunden waren, die nur ungenügend mit dem Begriff „Modernisierung“ erfasst werden. Doch steht beispielsweise völlig außer Frage, dass sowohl die zionistische Bewegung als auch die arabische Welt (Stichwort Salafistische Bewegung) nach Antworten auf die geänderten weltanschaulichen und geopolitischen Konstellationen des 19. Jh. suchten.

Wichtiger Ertrag dieses Bandes ist es, die vielen Klischees zu hinterfragen, die gemeinhin mit der Geschichte Palästinas verbunden sind. Die Differenzierungen, die bei näherer historischer Betrachtung notwendig werden, stellen einen wichtigen Teil der Ausführungen dar. Bis in sprachliche Details hinein, so beispielsweise bezüglich der wichtigen, aber oft verwischten Unterscheidung zwischen „jüdisch“ und „hebräisch“, gehen dabei die Feinheiten, die politisch relevant sein können. Hier ist vor allem die umfassende Sprachkompetenz der Autorin hervorzuheben, zumal dies in vergleichbaren historisch oder neuerdings politikwissenschaftlich orientierten Publikationen nicht unbedingt die Regel ist. Durch den breiten historischen Rahmen und die gelungene Einbettung in die größeren Zusammenhänge gelingt mit dem vorliegenden Buch eine umfassende und gut zu benützende Darstellung eines Kapitels der Geschichte des sogenannten Nahen Ostens, der nun schon eine geraume Zeit zu den global relevanten *hotspots* zählt und durch die aktuellen Erschütterungen zusätzliche Aufmerksamkeit erhält.

Zitierweise: Franz Winter. Rezension zu: *Gudrun Krämer. Geschichte Palästinas. München 2015*
in: bbs 3.2016 http://www.biblische-buecherschau.de/2016/Kraemer_Palaestina.pdf